Neues Wiener Tagblatt 84
6./III. 1916

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Wien, 5. März. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet:

Italien.

2. März. Ein kleiner feindlicher Angriff bei Marter (Val Sugana) wurde abgewiesen. Unsre schwere Artillerie hat mit Erfolg die Eisenbahnstation Tobla beschossen. An der ganzen Isonzofront dauert das schlechte Wetter an; in den höher gelegenen Regionen herrscht Schneefall. Trotzdem waren unsre Patrouillen außerordentlich tätig, gingen vor und belästigten den Feind in seinen Schützengräben durch Gewehrfeuer und Handgranaten. Die Artillerie konnte wichtige Objekte, darunter die Eisenbahnstation von Santa Lucia, beschießen. Eine eigene Batterie, welche kühn in eine günstige Stellung gebracht wurde, eröffnete überraschend das Feuer gegen feindliche Baracken und Kantonierungen hinter Podgora, die wirksam beschossen wurden.

3. März. Im Hochgebirge gebieten weder der stellenweise mehr als fünf Meter hohe Schnee, noch die zahlreichen Lawinen der Tätigkeit unsrer Artillerie und unsrer Patrouillen Einhalt. An der Görzer Front entfaltete die feindliche Artillerie eine lebhafte Tätigkeit, wurde aber von der unsrigen wirksam bekämpft.

Rußland.

4. März. An der Düna zwischen Dünaburg und Jakobstadt und in der Nähe von Illuxt erfolgreiche Tätigkeit unsrer Aufklärer. Weiter südlich und auf der galizischen Front das übliche beiderseitige Feuer.

Frankreich.

4. März, 3 Uhr nachmittags. Die Beschießung in der Gegend von Verdun wurde im Laufe der Nacht in verschiedenen Abschnitten lebhaft fortgesetzt, aber von keiner Tätigkeit der feindlichen Infanterie begleitet. Bei Eparges verhinderten wir den Feind an der Besetzung eines durch die Explosion einer seiner Minen gebildeten Trichters. Von der übrigen Front ist außer der üblichen Artillerietätigkeit nichts zu melden.

4. März, 11 Uhr nachts. Im Artois wurde ein feindlicher Versuch, uns aus dem Trichter zu vertreiben, den wir an der Straße von Neuville nach La Folie besitzen, abgewiesen.

In den Argonnen beschossen wir in der Gegend südöstlich von Vauquois deutsche Anlagen und zerstörten mehrere Unterstände.

In der Gegend von Verdun war den ganzen Tag über die Beschießung auf dem linken Maasufer bei Cote 304 und Cote Oie sehr heftig. Auf dem rechten Ufer unternahm der Feind nach einem gegen den Wald von Haudremont östlich der Cote Poivre gerichteten heftigen Feuer einen Angriff gegen unsre Stellungen, der durch unser Maschinengewehr- und Infanteriefeuer angehalten wurde. Vormittags glückte es den Deutschen, in dem Dorfe Douaumont, aus welchem wir sie durch Gegenangriff am Abend vorher vertrieben hatten, wieder Fuß zu fassen. Der Kampf um den Besitz des Dorfes, der erbittert geführt wird, wogt mit wechselndem Erfolge hin und her. In der Woevre mäßige Artillerietätigkeit auf beiden Seiten.

In Lothringen nahmen wir in der Gegend des Teiches von Thiaville nach Artillerievorbereitung mehrere feindliche Grabenstücke in Besitz und machten etwa 60 Gefangene, darunter 1 Offizier; 2 Maschinengewehre und 1 Bombenwerfer blieben in unsrer Hand.

Belgischer Bericht.

An der belgischen Front nichts von Bedeutung.

* * *

6. März, 3 Uhr nachmittags. In Belgien brachte unsre Artillerie südlich Lombartzyde feindliche Gräben zum Einsturz. In den Argonnen zahlreiche Schüsse unsrer Batterien auf Gräben und Verbindungswege des Feindes in der Gegend Haute-Chevauchée und Boureuilles, wo ein Brand verursacht wurde. In Gegend Verdun breitete sich der Kampf aus, der auf das Dorf Douaumont lokalisiert war. Gestern abends um 6 Uhr richtete der Feind nach einem heftigen Bombardement gegen unsre Linien vom Gehölz Haudremont bis zum Fort Douaumont einen sehr lebhaften Angriff, der durch unser Sperr- und Infanteriefeuer zurückgewiesen wurde. Im Laufe der Nacht war die Beschießung andauernd weiter sehr lebhaft auf unsrer ganzen Front östlich der Maas, westlich Mort Homme und der Cote Cie.

11 Uhr nachts. Nördlich Soissons richteten unsre Batterien Zerstörungsfeuer auf die feindlichen Werke. In den Argonnen beschoß unsre Artillerie feindliche Arbeiten in der Nähe des Weges von Binarville nördlich La Harazee und bei Haute Chevauchée. Nördlich Verdun sehr lebhaftes Bombardement, namentlich zwischen dem Gehölz von Haudremont und dem Fort Douaumont, doch erneuerte der Feind seine Angriffe in dieser Gegend nicht. Keine Veränderung beim Dorf Douaumont, dessen unmittelbare Zugänge wir halten. Angriff im Gehölz östlich Vacherauville. Im Woevre starke Beschießung in der Gegend von Fresnes und östlich Haudiomont. Unsre Artillerie zeigte sich sehr tätig auf der gesamten feindlichen Front, beschoß in Bewegung befindliche feindliche Truppen nördlich Vacherauville sowie im Gehölz, in den Gräben und an den Zugängen von Louvement. Einer unsrer Flieger schleuderte in der letzten Nacht mehrere Bomben auf den Bahnhof von Conflans, wo eine große Tätigkeit herrschte.

Belgischer Bericht.

Durch Pausen unterbrochene Beschießung auf der belgischen Front.